

3. 277. a (2) Nr. 9276.

### K u n d m a c h u n g.

Der bestehenden Vorschrift gemäß werden alle jene Bewerber, welche im heurigen Solarjahre zur Ablegung der Staatsprüfung für Forstwirthe zugelassen werden wollen, hiemit aufgefordert, ihre nach Vorschrift der hohen Ministerial-Verordnung vom 16. März 1856 (R. G. B. de 1850, Stück XXVI. Nr. 63, S. 640) belegten Gesuche binnen der unüberschreitbaren Frist bis letzten Juni l. J. bei dieser k. k. Landesregierung einzubringen.

k. k. Landesregierung zu Laibach am 11. Mai 1857.

Gustav Graf Chorinsky,  
k. k. Statthalter.

3. 291. a Nr. 9626.

### K u n d m a c h u n g.

Die Landesregierung hat die von der Gemeinde Lirna, im Bezirke Littai, unter 16. Februar l. J. angeführte Uebertragung des auf den 9. Juni fallenden Jahr- und Viehmarktes daselbst, auf den 16. Juni l. J. für das heurige Jahr bewilliget.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Laibach am 22. Mai 1857.

3. 293. a (1) Nr. 9904, ad <sup>1544</sup>/<sub>1877</sub> U. I. V.

### K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Am k. k. Gymnasium in Triest ist eine Lehrstelle zunächst für Philologie zu besetzen, mit welcher der Gehalt von 900 fl. mit dem Vorrückungsrechte in 1000 fl. und einem Quartierbezüge von 120 fl. verbunden ist.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche (und zwar die schon Angestellten im Wege ihrer Behörden) bis Ende Juni l. J. bei dieser k. k. Statthalterei einzureichen.

Von der k. k. k. Statthalterei.

Triest am 4. Mai 1857.

3. 287. a (2) Nr. 9109.

### K o n k u r s k u n d m a c h u n g s - B e r i c h t i g u n g.

Zur Konkurs-Kundmachung dieser Finanz-Landes-Direktion vom 17. April 1857, 3. 7443, wegen Besetzung der, bei der k. k. Finanzbezirks- und Sammlungskasse in Capodistria erledigten Einnehmerstelle wird berichtungsweise bemerkt, daß dieser Kasse das Salzverschleißgeschäft nicht zugewiesen, und daß somit auch der Bezug von 12 Pfund Salz für jeden Familienkopf, mit der gedachten Dienststelle nicht verbunden ist.

Graz am 16. Mai 1857.

3. 285. a (2) Nr. 9755.

Bei dem k. k. Salzverschleißamte in Triest ist der Posten des Einnehmers mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl., dem Genusse der Naturalwohnung im Amtsgebäude, und dem unentgeltlichen Bezuge von zwölf Pfund Salzes für jedes Familienglied, dann mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der deutschen, italienischen und byrischen Sprache, dann über die bei den Salzämtern erforderlichen Kasse- und Manipulationskenntnisse, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des gedachten Verschleißamtes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 30. Juni 1857 einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 16. Mai 1857.

3. 286. a (1) Nr. 8990.

### K u n d m a c h u n g

wegen Wiederbesetzung des k. k. Tabaksubverlages, zugleich Stempelmarkentrassik in Zirknitz.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabaksubverlag, zugleich Stempelmarkentrassik in Zirknitz, im politischen Bezirke Planina in Krain, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, oder auf jede Provision ausdrücklich Verzicht leistet, oder aber ohne Anspruch auf eine Provision diesen Subverlag gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das k. k. Tabakgefälle zu übernehmen sich verpflichtet, verliehen werden wird.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem  $2\frac{3}{4}$  Meilen entfernten Tabakdistrikt-Verleger in Adelsberg und das Stempelmateriale für den Kleinverschleiß bei dem k. k. Steueramte in Planina zu fassen, und es sind demselben zwei Tabak-Großtrafikanten und 23 Tabaktrafikanten zur Fassung zugewiesen.

Den ihm zugewiesenen Großtrafikanten in Neudorf und Altenmarkt hat der Subverlag an Verschleißprovision von Tabak und zwar Ersterem  $2\frac{3}{4}$  und Letzterem  $3\%$  zu verabsolgen.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1856 an Tabak im Gewichte von 34092  $\frac{3}{4}$  Pf. und im Gelde 22287 fl. 14 kr.

Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von  $3\%$  aus dem Tabakgefälle einen jährlichen beiläufigen Bruttoertrag von 875 fl. 21  $\frac{1}{4}$  kr., wovon auf den alla minuta Gewinn 216 fl. 33 kr. entfallen.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug zu bezahlen beabsichtigt, bezüglich des Tabakes ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kautions im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Gleich der Summe dieses Kredites ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemmäßigen  $1\frac{1}{2}\%$  Provision für sämtliche Sorten, ohne Unterschied der höhern oder niedern Gattung, sogleich bar zu berichtigen.

Die Kautions, im Betrage von 1000 fl. für den Tabak sammt Geschirr, ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, längstens jedoch binnen sechs Wochen, vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben  $10\%$  der Kautions als Badium, im Betrage von 100 fl., entweder bei der k. k. Steueramts- und Sammlungskasse in Adelsberg, oder bei der Laibacher Finanz-Bezirkskasse zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gestiegelten und gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 10. Juni 1857 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabaksubverlag in Zirknitz“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen und ist dasselbe nebstbei mit den dokumentirten Nachweisungen; a) über das erlegte Badium; dann b) über die erlangte Großjährigkeit und c) mit dem legalen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerten, von deren Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Ersteheres wird entweder bis zum Erlage der Kautions, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird ebensowenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet.

Wenn der Ersteher diesen Tabakverschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Gewinnrücklaß, Pachtschilling) an das Gefälle übernimmt, so ist dieser Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein zu entrichten, und es kann wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines verfällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirksbehörde sogleich verhängt werden.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt. Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Ertragniß-Ausweis und die Verlagsauslagen, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach und bei dem Finanzwach-Kommissariate zu Adelsberg einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt; dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht; dann wegen eines Vergehens oder wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsverbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage losgesprochen wurden; endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten. Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Graz am 16. Mai 1857.

### F o r m u l a r

eines Offertes auf 15 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabaksubverlag und die Stempelmarkentrassik in Zirknitz unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung gegen eine Provision von (in Buchstaben auszudrücken) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes oder mit Verzichtleistung auf jede Provision, oder ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines jährlichen Betrages von (in Buchstaben auszudrücken) an das Tabakgefälle in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigefügt.

Eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter (Stand.)

### V o n A u ß e n:

Offert zur Erlangung des Tabaksubverlages und zugleich Stempelmarkentrassik

zu Zirknitz in Krain.

3. 239. a (2) Nr. 2092.

**K u n d m a c h u n g.**

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gegeben:

Das k. k. Ministerium des Innern hat mit dem Erlasse vom 11. Juni 1856, Z. 13975, die beantragte Unterbringung des k. k. Bezirks- und Steueramtes sammt Vorsteherwohnung und Kersten in dem gräflich Thurn'schen Schloßgebäude zu Radmannsdorf genehmiget.

Zur Hintangabe dieser Baulichkeiten wird am 28. d. M. Vormittag 9 Uhr bei diesem k. k. Bezirksamte die öffentliche Minuendo-Vizitation abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß für sämtliche Adaptierungs-Arbeiten die Kosten der Maurerarbeiten zusammen . . . 2932 fl. 5 kr. die Kosten der Steinmearbeiten

	zusammen	85 „ 30 „
„ „ „	Zimmermannsarbeiten zusammen	696 „ 49 „
„ „ „	Tischlerarbeiten	369 „ 55 „
„ „ „	Schlosserarbeiten	506 „ 39 „
„ „ „	Schmiedarbeiten	160 „ 18 „
„ „ „	Hafnerarbeiten	267 „ — „
„ „ „	Glaserarbeiten	85 „ 30 „
„ „ „	Anstreicherarbeiten	274 „ 50 „
„ „ „	Malerarbeiten	12 „ — „

im Ganzen zusammen . . . 5390 fl. 36 kr. betragen, und diese Arbeiten vorerst einzeln, dann im Ganzen ausgedenkt werden.

Vor Beginn der Vizitation hat jeder Ersterer ein Badium von 10% des Ausrufspreises derjenigen Arbeitsgattung, die er zu übernehmen gedenkt, entweder bar, oder in öffentlichen Staatsobligationen oder in fideiussorischen, von der k. k. Finanz-Prokurator vorher geprüften Instrumenten zu erlegen, und werden auch schriftliche, gehörig versiegelte, mit der gesegmässigen 15 kr. Stempelmarke und dem 10% Badium versehene Offerte angenommen, wenn sie

- den Anbot auf eine bestimmte, in Ziffern und Buchstaben ausgedrückte Summe mit genauer Bezeichnung der übernehmenden Arbeit;
- die ausdrückliche Erklärung der unbedingten Annahme und Einhaltung aller, für die Verpachtung vorgeschriebenen Baubedingnisse, so wie die Erklärung der Einsichtnahme und Verständniß sämtlicher Pläne und Kostenschläge;
- den Tauf- und Zunamen nebst Charakter und Wohnort des Differenten, und endlich
- an der Adresse den Beisatz: „Anbot für die Adaptierungs-Baulichkeiten zur Unterbringung des k. k. Bezirks- und Steueramtes und der Arrestlokalitäten zu Radmannsdorf“ enthalten.

Die Baubedingnisse, so wie die Kostenschläge und Pläne können bei diesem k. k. Bezirksamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 22. Mai 1857.

3. 272. (3) Nr. 1919.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Littai werden nachstehende Individuen, welche ungeachtet der an sie ergangenen Vorladung zur diesjährigen Rekrutierung auf dem Assentplatze nicht erschienen sind, aufgefordert, binnen 3 Monaten hierorts zu erscheinen und ihr Ausbleiben vom Assentplatze zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Geburtsjahr
1/57	Gianelli Johann	Zuigerm	6	1836
2/34	Raunil Anton	Unterlog	5	1835

k. k. Bezirksamt Littai am 14. Mai 1857.

3. 279. a (2) Nr. 3953.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz werden nachstehende Militärpflichtige, welche auf

dem Assentplatze Adelsberg nicht erschienen sind, aufgefordert, binnen 4 Monat hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Geburtsjahr
1	Tomschizh Gregor	Koritzenze	11	1836
2	Tomschizh Math.	dto.	30	„
3	Berbez Jakob	Verbiza	11	„
4	Serl Mathias	Sarzhiza	10	„
5	Berh Anton	Schambije	13	„
6	Tomschizh Andreas	Koritzenze	5	„
7	Tomschizh Michael	Grafenbrunn	86	„
8	Dellost Stefan	dto.	58	„
9	Schain Josef	dto.	2	„
10	Penko Anton	Sarezhje	18	„
11	Knafelz Bartholmä	Koritzenze	19	„
12	Bilz Josef	Sagurje	59	„
13	Novak Thomas	Grafenbrunn	4	1835
14	Tomschizh Jakob	Vazh	74	„
15	Ruß Johann	Sarzhiza	1	„
16	Cvetan Josef	Tominz	17	„
17	Sever Johann	Dornegg	9	„
18	Penko Andreas	Parje	13	„
19	Bascha Franz	Feistritz	84	„
20	Schain Andreas	Grafenbrunn	3	„
21	Trebez Johann	Sagurje	49	1834
22	Kauzhizh Johann	dto.	88	„
23	Tomschizh Barthl.	Vazh	3	„
24	Samsa Franz	Schambije	10	„
25	Schain Barthelmä	Turschizh	15	1833
26	Vogar Michael	Verbou	10	„
27	Udovizh Josef	Vazh	11	„
28	Vogar Michael	Grafenbrunn	102	„
29	Slauz Anton	Vazh	18	„
30	Tomschizh Georg	Koritzenze	7	„

Feistritz am 20. März 1857.

3. 276 a (2) Nr. 2002.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf werden nachstehende Individuen, welche ungeachtet der an sie ergangenen Vorladung zur diesjährigen Rekrutierung auf dem Assentplatze nicht erschienen sind, aufgefordert, binnen zwei Monaten hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben vom Assentplatze zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Geburtsjahr
1/83	Anderle Lorenz	Kodain	10	1836
2/105	Media Kaspar	Kerschdorf	52	„
3/113	Suppan Johann	Smokuzh	37	„
4/3	Bogalla Johann	Unterleibniz	31	1835
5/6	Schoberl Johann	Feistritz	82	„
6/256	Held Stefan	Bigau	65	„
7/273	Ambroschik Adam	Slatna	7	1834

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 16. Mai 1857.

3. 96. a (4) Nr. 628, ad 9119.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte zu Hermannstadt wird Mathias Ruschizka, auch Kosafi und Zoldferi genannt, 28 Jahre alt, katholischer Religion, ledigen Standes, gewesener Alumnus von Gran und im Jahre 1818 Schüler des Posmaneums in Wien, und während der ungarischen Revolution Adjutant des Insurgenten-Artillerie-Obersten Josef Mack, aus Komorn gebürtig, dormalen unbekanntes Aufenthalt, welcher wegen Verbrechen des Hochverrathes nach §. 58 Absch. c. St. G. B., begangen durch Aufwieglung zum Bürgerkriege und Losreißung von Ungarn und Siebenbürgen von dem einheitlichen Staatsverbande des Kai-

serthums Oesterreich, insbesondere durch dahin zielende Umtriebe im Jahre 1852 im Großfürstenthume Siebenbürgen und in Pesth, mit Beschluß dieses k. k. Landesgerichtes vom 18. Dezember 1856, Z. 9119, in Anklagestand ver-setzt worden, aufgefordert, binnen einem Jahre und Tage von heute an, so gewiß bei diesem k. k. Landesgerichte sich zu stellen, widrigens falls gegen ihn das Verfahren und Erkenntniß in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes Hermannstadt am 18. Dezember 1856.

3. 847. (2) Nr. 2323.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Vormünder der Josef Babnik'schen Kinder in die öffentliche Versteigerung des zum Verlasse des verstorbenen Josef Babnik gehörigen, im Grundbuche der Stadt Laibach Rekt. Nr. 116 1/2, Parz. Nr. 250 t. a. b. vorkommenden, auf 100 fl. geschätzten Gemeintheils Nr. 116 per Cegovncab, im Flächenmaße von 450 □ Klafter gewilliget, und die Feilbietungstagfahrt auf den 15. Juni l. J. um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Die Feilbietungsbedingnisse können in hiesiger Registratur eingesehen werden.

k. k. Landesgericht Laibach am 22. Mai 1857.

3. 823. (3) Nr. 2013.

**E d i k t.**

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt dem Herrn Theodor Ritter v. Schloßnigg, rücksichtlich seinen unbekannteten Rechtsnachfolgern, hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit über das Gesuch des Josef Fink in Wien die Superpränotation des Wechsels ddo. 1. April l. J. pr. 1840 fl. auf die für Theodor Ritter von Schloßnigg im Superfak auf den Herrschaften Scharfenberg und Ratjach hastende Forderung pr. 9100 her-williget wurde, dem für sie bestellten Kurator Herrn Notar Dr. Julius Rebitsch hier zugestellt worden ist.

Laibach am 21. April 1857.

3. 833. (3) Nr. 2458.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senate in Laibach, wird dem unbekanntet befindlichen Herrn Georg Kaufer, Thonwarenfabrikant in Laibach, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß gegen denselben Herr Gustav Heimann, Handelsmann hier, durch Herrn Dr. Raf, unterm 12. Mai l. J. den Auftrag zur Zahlung der aus dem protestirten Primärwechsel ddo. Laibach 5. Jänner 1857, zahlbar in Wien bei G. Weilheims Söhne am 5. Mai l. J., schuldigen Summe von 500 fl. nebst Zinsen und Kosten binnen drei Tagen, bei sonstiger wechselrechtlicher Exekution erwirkt habe, und wegen Abwesenheit des Herrn Beklagten, der Zahlungsauftrag dem Herrn Dr. Andreas Napreth, als Curator ad actum, am 15. Mai l. J. zugestellt worden sei.

Laibach am 15. Mai 1857.

3. 844. (3) Nr. 2491.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senate in Laibach, wird dem Herrn Georg Kaufer, Thonwarenfabrikanten hier, welcher abwesend und dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, es habe wider denselben am 16. Mai l. J. Herr Anton Weimann, Handelsmann in Laibach, den Auftrag zur Zahlung des protestirten Primärwechsels ddo. Steinbrück 1. Februar 1857 pr. 200 fl. sammt Zinsen und Kosten binnen drei Tagen, bei Vermeidung der wechselrechtlichen Exekution erwirkt, und es sei dieser Zahlungsauftrag dem Hof- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Rudolf, als für den abwesenden Herrn Beklagten aufgestellten Curator ad actum, zugestellt worden.

k. k. Landesgericht, als Handels-senate, Laibach am 18. Mai 1857.

3. 843. (1) Nr. 1666.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Lakner von Berdreg, gegen Johann und Lena Putre von Oberstall Nr. 8, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. August 1856, Z. 5817, schuldigen 293 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI., Fol. 1582, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 265 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den 18. Mai, auf den 17. Juni und auf den 15. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im hierortigen Amtsstokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. April 1857.

Nr. 2521.

Da bei der ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 17. Juni l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Mai 1857.

3. 851. (1) Nr. 945.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Miza Lachainer von Kirchheim, gegen Blas Lachainer's Erben von Savoden Haus-Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Juni 1853 schuldigen 50 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Noval-Urb. Nr. 73 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 155 fl. G. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 1. Juni im Orte Savodan, dann auf den 1. Juli und auf den 4. August 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr aber in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Als Curator ad actum für den Verlaß des Blas Lachainer wird Anton Sedri von Kopriunit bestellt.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 6. März 1857.

3. 852. (1) Nr. 1356.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird der Georg Millauz, ein Sohn des Andreas Millauz, und Georg Millauz, Bruder des Jakob Millauz von Podpessch, hiermit erinnert:

Es habe Ursula Millauz von Podpessch wider dieselben die Klage auf Zahlung der Diensthöfenlohnbeiträge pr. . . . . 26 fl. 33 1/2 kr. und pr. . . . . 185 fl. 42 1/2 kr.

zusammen im Betrage pr. 212 fl. 16 kr. sub praes. 5. April 1857, Z. 1356, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Smut von Oberlaibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. April 1857.

3. 854. (1) Nr. 406.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird dem unbekannt abwesenden Josef Petriz von Amtmannsdorf hiemit erinnert, daß Johann Fuchs von Semizh gegen ihn die Klage de praes. 6. Februar 1857, Z. 406, und 467, pcto. 32 fl. und 150 fl. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber die Tagsatzungen auf den 21. August l. J. um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange des §. 18 des k. Patents vom 18. Oktober 1845 hieramts angeordnet worden sind.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten hieramts unbekannt ist, wurde auf seine Gefahr und Kosten Martin Stala von Mladiza als Curator ad

actum bestellt, mit dem nach Vorschrift der a. G. D. die Rechtsache durchgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird daher dessen zu dem Behufe erinnert, daß er entweder selbst zur rechten Zeit erscheinen oder dem obigen Vertreter die Behelfe zukommen lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen wissen möge, widrigens er sich die Folgen der Versäumniß selbst beizumessen haben werde.

Möttling am 12. Februar 1857.

3. 855. (1) Nr. 730.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Doko Ranilovich von Soshize Nr. 4, gegen Marko Paunovich von Soshize, wegen aus dem Vergleiche vdo. 28. Juni 1854, Z. 3728, schuldigen 120 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Linöb sub Tom. Nr. 481. 482 und 483 vorkommenden Weingärten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juni, auf den 18. Juli und auf den 19. August 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 6. April 1857.

3. 859. (1) Nr. 1074.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Margareth Paulefich von Bresje, gegen Johann Smrekar von Berstouz, wegen aus dem Urtheile vdo. 20. März 1856 schuldigen 94 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semizh sub Kur. Nr. 674 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 24. Juni, auf den 24. Juli und auf den 24. August 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 13. April 1857.

3. 860. (1) Nr. 2387.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Rom von Lichtenbach, als gesetzlichem Vertreter seiner minderj. Tochter Magdalena Rom, gegen Johann Gramer von Nesselthal, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen in die Reliquation der, vom Letztern laut Lizitationsprotokolls vom 6. November 1855, Nr. 5956, um 1059 fl. erstandenen, zu Lichtenbach Haus-Nr. 17 gelegenen, im Grundbuche Tom. XV., Fol. 2126, Rektif. Nr. 1278 vorkommenden 1/2 Urb. Hube, sowie die im Grundbuche Tom. XV., Fol. 2128 vorkommende unbehauste 1/16 Urb. Hube gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 26. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr im Amtsstokale mit dem Beisatze angeordnet, daß die zu relizitierende Realität um jeden Anbot hintangegeben werden wird. Wovon Kauflustige verständiget werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Mai 1857.

3. 867. (1) Nr. 1625.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Sebastian Unterhuber von Willach, gegen Georg Prenner von Windischdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 22. Juni 1853, Z. 614, schuldigen 900 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. I., Fol. 121, Rektif. Nr. 75 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Juni, auf den 22. Juli und auf den 19. August d. J., jedesmal Vor-

mittags um 10 Uhr im Amtsstoke mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. April 1857.

3. 868. (1) Nr. 1864.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Michael Lachner von Gottschee, nomine des Josef Ramor, gegen Magdalena Eppich von Malgern, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 24. November 1856, Z. 8068, schuldigen 200 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. III., Fol. 414 und 415, Rektif. Nr. 255 und 248 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 626 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Juni, auf den 20. Juli und auf den 24. August d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtsstoke mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. April 1857.

3. 863. (1) Nr. 2226.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Jakob Starz und dessen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Paul Höglner von Kukendorf, durch Herrn Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner Realität zu Kukendorf Haus-Nr. 5 indebiten haftenden Forderung pr. 50 fl. und Löschung derselben sub praes. 4. Mai 1857, Z. 2226, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Höglner von Kukendorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Mai 1857.

3. 864. (1) Nr. 1924.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Bukovich von Dffinutz hiemit erinnert:

Es habe Anton Maurin von Sella, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Darlehens-Kapitals per 200 fl. c. s. c. sub praes. 23. April 1857, Z. 1924, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 22. August 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Anton Dschura von Dffinutz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. April 1857.

3. 853. (1) Nr. 2499.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß, da zu der in der Exekutionsache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Josef Werschnit von Kleinbukoviz, pcto. schuldigen 70 fl., in Folge Ediktes vom 8. Jänner 1857, auf den 15. Mai l. J. angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 18. Juni l. J. bestimmten Versteigerung geschritten wird.

Feistritz am 15. Mai 1857.

3. 794. (3)

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 26. März 1857, Z. 1285, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß Anton Pregel, von Sturia Nr. 101, gegen Margareth Pregel, Franz von Michael Ferjanzhiz, Katharina Pregel geborene Nusdorfer, dann Johann Repizh und Erben der Josefa Mosche, unbekanntes Aufenthaltes, und deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern, unter Aufstellung des Kurators Johann Schentizh senior, von Sturia Nr. 37, die Klage de praes. 26. März 1857, Z. 1285, auf Löschung der auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 511, Rekt. Z. 26 eingetragenen  $\frac{5}{24}$  Hube und den sub Urb. Nr. 512, Rekt. Z. 27, Urb. Nr.  $\frac{1}{2}$  und Urb. Nr. 568, Rekt. Z. 39 vorkommenden Realitäten indebiten haftenden und verjährten Tabularsake, als: des seit 23. Jänner 1805 für Margaretha Pregel exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 17. Juli 1804 pr. 1371 fl.; des seit 2. Mai 1807 für Margareth Pregel intabulirten Schuldscheines ddo. 2. Mai 1807, Z. 109, pr. 1371 fl. 45 kr.; des seit 11. Mai 1816 für den Franz von Michael Ferjanzhiz vorgemerkten Schuldscheines ddo. 20. Februar 1815 pr. 424 fl.; des für Katharina Pregel geborene Nusdorfer seit 18. Oktober 1816 intabulirten Ehevertrages ddo. 1. September 1798, Z. 91, für das Heirathsgut und Widerlage pr. 2400 fl.; des seit 29. April 1817 für den Johann Repizh von Sturia intabulirten Vergleichs ddo. 5. März 1817, Z. 555, pr. 595 fl., und des seit 8. Juli 1817 durch Franz Mosche in St. Veith für seine verstorbene Ehegattin Josefa geborene Pregel, resp. ihre mindj. Kinder pr. 293 fl. 18 $\frac{3}{4}$  kr. intabulirten Vergleiches ddo. 7. Februar 1817, Z. 306, eingebracht habe.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Mai 1857.

3. 799. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Hutter von Lienfeld, gegen Peter und Gertraud Petsche von Hornberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 12. September 1856, Z. 6200, schuldigen 73 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. II., Fol. 549 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 75 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagfagung auf den 4. Mai, auf den 3. Juni und auf den 3. Juli, jedesmal Vormittags um 11 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. April 1857.

3. 2234.

Da bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird am 3. Juni 1857 zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Mai 1857.

3. 800. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschizh von Feistritz, gegen die mindj. Johanna Novak, als Vermögensüberhaberin des seligen Andreas Novak, unter Vertretung ihres Vormundes Josef Novak von Grafenbrunn, wegen aus dem Vergleich vom 8. Juni 1849, Z. 238, schuldigen 470 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 19. August 1850, Z. 3305, bewilligten und auf den 3. Oktober, 2. November und 3. Dezember 1850 angeordneten, sohin aber sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 400 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1531 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfagungen auf den 18. Juni und auf den 18. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Dezember 1857.

Nr. 1285.

3. 801. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Schain Leuko von Grafenbrunn, gegen den Exekuten Anton Schusterschizh Klauz von Sagurje, wegen aus dem Vergleich ddo. 1. Juni 1852, Z. 2761, schuldigen 16 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Pr. 71 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1645 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfagungen auf den 19. Juni, auf den 18. Juli und auf den 19. August 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. März 1857.

3. 802. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung der Amortisirung des angeblich in Verlust gerathenen Interimscheines der mit der österreichischen Sparkasse vereinigten Versorgungsanstalt in Wien ddo. 30. November 1847, Nr. 208999, Z. A. 16163, Fol. 1953, über die vom Herrn Anton Wiest gemachte Einlage pr. Zehn Gulden in C. M., von Seite dieses Gerichtes gewilliget worden. Es werden demnach alle Jene, welche hierauf irgend einen Anspruch stellen zu können meinen, aufgefordert, solchen sogleich binnen Einem Jahre, von der dritten Einschaltung dieses Ediktes an gerechnet, hieramts anzumelden, als widrigens dieser Interimschein als null und nichtig erklärt werden würde.

Laibach am 20. April 1857.

3. 803. (3)

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt: Es sei über das Ansuchen des Handlungshauses Skazzedonigg et Comp., durch Dr. Raf die exekutive Feilbietung der dem Primus Petschnik gehörigen, im Grundbuche Pепенfeld sub Urb. Nr. 62, Rekt. Nr. 41 vorkommenden, gerichtl. auf 363 fl. 50 kr. bewerteten  $\frac{1}{2}$  Hube, wegen aus dem Urtheile vom 8. April 1856, Z. 6204, schuldigen 40 fl. 12 kr. c. s. c. bewilliget, die Feilbietungstagfagung auf den 8. Juni, den 8. Juli und den 8. August d. J. mit dem angeordnet, daß die genannte Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur um oder über den Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. April 1857.

3. 804. (3)

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über neuerliches Ansuchen des Andreas Mehle von Ubine, zur Vornahme der zweiten und dritten, mit Bescheid vom 14. Juni 1856, Z. 10471, mit Vorbehalt der Reassumirung sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Perme gehörigen, im Grundbuche der Pfarhofgilt Reifniz sub Urb. Nr. 84, Rekt. Nr. 66 vorkommenden Realität, die Tagfagung auf den 8. Juni und auf den 8. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtssaale mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der letzten Feilbietungstagfagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Zugleich wird unter Einem kund gemacht, daß für die am dritten Sage intabulirte erste Sahgläubigerin Maria Kozmann Herr Dr. Supanzhizh als Kurator aufgestellt und demselben die bezügliche Kurbril zugefertigt wurde.

Das Schätzungsprotokoll, die neuerdings richtig gestellten Lizitationsbedingungen und der vervollständigte Grundbuchs-tract, erliegen bei Gericht zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. April 1857.

3. 805. (3)

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es werde mit Bezug auf das Edikt vom 25. März 1857, Z. 5000, da zur ersten exekutiven Feil-

Nr. 1091.

bietung der dem Jakob Möglich von Strahomer gehörigen, im Grundbuche Leopoldsrube sub Urb. Nr. 5836 $\frac{1}{2}$  Rekt. Nr. 2229 vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube kein Kauflustiger erschienen ist, zu der zweiten und dritten auf den 4. Juni und 4. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordneten Feilbietungstagfagung unter den früheren Bedingungen geschritten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. März 1857.

3. 806. (3)

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen des Johann Jamschek, von Oberkaschel, im eigenen und als Nachhaber der Maria Ferkol von Bisovik Namen, die exekutive Feilbietung der dem Kasper Kauzhizh von Unterkaschel gehörigen, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, gerichtl. auf 985 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube bewilliget, die drei Feilbietungstermine auf den 22. Juni auf den 22. Juli und auf den 22. August d. J. und zwar über Anlangen des Exekutionsführers in loco der Realität mit dem angeordnet worden, daß diese bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerthe, bei der dritten und zugleich letzten auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-tract erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Mai 1857.

3. 807. (3)

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 4. Dezember 1856, Z. 20816 bekannt, daß die auf den 4. April l. J. angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietung der, dem Josef Mischez gehörigen Halbhube Rektif. Nr. 99 und der Ueberlandsgründe Urb. Nr. 1413 und der auf 463 fl. geschätzten Fahrnisse auf den 22. Juni l. J. mit dem früheren Anhang übertragen worden sei.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. April 1857.

3. 810. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifniz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johan Zhampa von Traunik, gegen Andreas Benzhina von ebendort, wegen schuldigen 57 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifniz sub Urb. Fol. 1340 et 1405 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3245 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Real-Feilbietungstagfagungen auf den 6. Juni, auf den 6. Juli und auf den 8. August, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Traunik mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifniz, als Gericht, am 8. April 1857.

3. 816. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sirk und Katharina Terlepp, Vormünder des mindj. Johann Puzel von Drlaka, gegen Franz Kasteleiz von Oberfelze, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 16. August 1856, Z. 2511, schuldigen 243 fl. 16 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Eisenberg sub Urb. Nr. 1199 et 1199 $\frac{1}{2}$  vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör in Oberfelze, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 674 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 9. Juni, auf den 11. Juli und auf den 14. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 19. April 1857.

Nr. 7431.

Nr. 5518.

Nr. 1550.

Nr. 980.